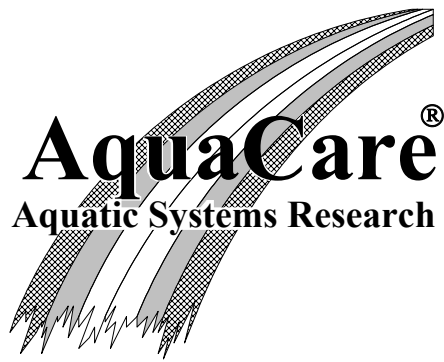


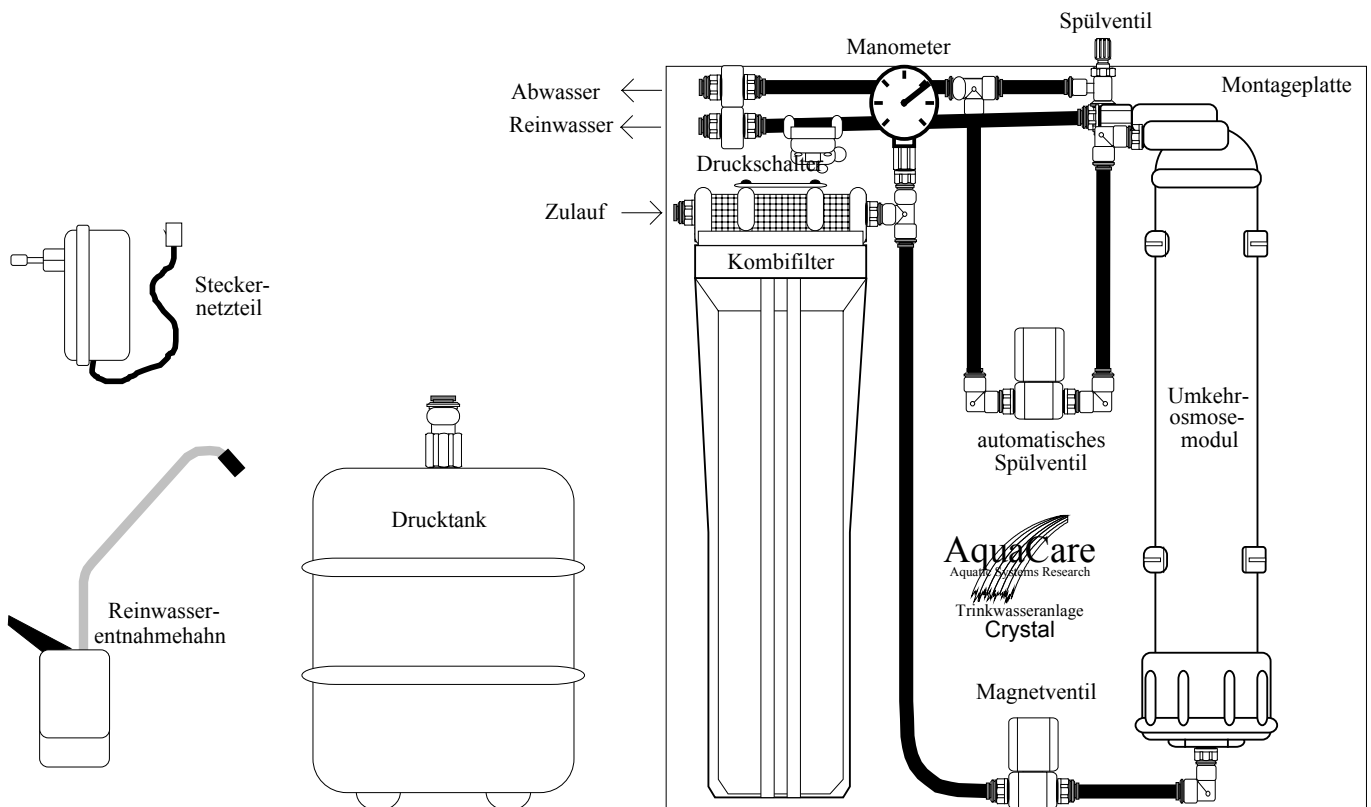
Systeme für Aquakultur,
Aquaristik, Labore und
zur Wasseraufbereitung



AquaCare GmbH & Co. KG
Am Wiesenbusch 11
D-45966 Gladbeck
Tel.: +49-2043-375758-0
Fax: +49-2043-375758-90
<http://www.aquacare.de>
e-mail: info@aquacare.de

Bedienungsanleitung Trinkwasseranlage

Crystal



Wir gratulieren Ihnen zum Kauf eines AquaCare Qualitätsproduktes und danken für Ihr Vertrauen. Die Anlagen von AquaCare werden sorgfältig aus hochwertigen Einzelteilen zusammengesetzt. Alle Komponenten sind aufeinander abgestimmt; das garantiert ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit. Achten Sie darauf, daß Sie vor Inbetriebnahme die Funktion der Anlage überprüfen. Sollten Probleme bei der Montage oder beim Betrieb der Anlage auftreten, fragen Sie Ihren Fachhändler oder Ihr AquaCare Team. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit der AquaCare.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig, ehe Sie mit der Montage beginnen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausstattung	2
2.	Anwendungsgebiet	2
3.	Funktionsprinzip	3
4.	Montage	3
4.1.	Einbau der Umkehrosmoseanlage.....	3
4.2.	Die Schlauchverbindungen.....	4
5.	Inbetriebnahme	5
6.	Wartung	6
6.1.	Jede Woche - Drucktankentleerung.....	6
6.2.	Vierteljährliche Wartung - Austausch von Vorfiltern.....	6
6.3.	Anlage außer Betrieb nehmen - z.B während des Urlaubs.....	6
7.	Fehlerbeseitigung	7
8.	Gewährleistung	7
9.	Technische Daten	8

1. Ausstattung

Die AquaCare Umkehrosmoseanlage *Crystal* wird komplett (außer Drucktank) auf einer Montageplatte aufgebaut geliefert. Diese muß lediglich an einer Wand (z.B. unter der Spüle) befestigt werden. Außerdem sind der Wasserhahnanschluß und der elektrische Anschluß herzustellen. Vergleichen Sie bitte den Kartoninhalt auf Richtigkeit sowie Vollständigkeit.

Die Grundausstattung der Trinkwasseranlage besteht aus folgenden Teilen:

Umkehrosmoseanlage auf Montageplatte komplett montiert, Drucktank, Fittings für den Drucktank, Trinkwasserhahn zur Montage an der Spüle, Wasserhahnanschluß, 5 m PE-Druckschlauch schwarz 6 mm, 5 m Druckschlauch 10 mm, Abwasserfitting, Steckernetzteil und diverses Montagmaterial.

2. Anwendungsgebiet

Diese AquaCare Wasseraufbereitungsanlage wurde für die Bedürfnisse eines modernen Haushaltes konzipiert. Die Belastung des Trinkwasser mit Härtesubstanzen, Düngemittelresten (z.B. Nitrat), Abbauprodukten aus der Pestizidanwendung (z.B. Atrazin), der Pharmaindustrie (z.B. Östrogene) und der chemischen Industrie (z.B. Phenol) liegen in einigen Gebieten am Rande oder gar über dem gesetzlichen Grenzwert. Dabei muß beachtet werden, daß diese Grenzwert immer auf eine erwachsene Person mit guter Konstitution bezogen werden. Alle anderen Menschen - Säuglinge, Kinder, Alte und Kranke - sind wesentlich empfindlicher und sollten sich vor diesen Stoffen schützen. Ebenfalls liegen über Langzeitauswirkungen über die oben genannten Substanzen oder deren Zusammenwirken kaum Ergebnisse vor.

Die Lösung ist eine dezentrale Wasseraufbereitung, wie es mit der Trinkwasseranlage *Crystal* möglich ist. AquaCare bedient sich der modernsten Technik, die derzeit zur Verfügung steht - der Umkehrosmosetechnik. Damit werden Schadstoffe zu 95 bis 98% sicher aus dem Trinkwasser ent-

fernt. Daß auch einige Mineralien mit entfernt werden, spielt für die menschliche Ernährung keine Rolle. Denn bei ausgewogener Ernährung stellt die Versorgung mit Mineralien kein Problem dar. In einer Banane sind z.B. mehr Mineralien enthalten, als in einem Liter Trinkwasser oder Mineralwasser.

Das Umkehrosmosewasser kann für viele Zwecke eingesetzt werden. Neben der Wasserversorgung für die menschliche Ernährung sind folgende Einsatzmöglichkeiten sinnvoll:

- In der **Aquaristik** ist die Problematik des zu schlechten Trinkwasser sehr bekannt. Die meisten Fische stammen aus Gebieten mit extrem weichem Wasser, so daß sie sich in europäischen Leitungswasser kaum wohl fühlen können. Einige Wasserinhaltsstoffe führen zur Unfruchtbarkeit und können die Wasserchemie derart durcheinanderbringen, daß eine prächtige Unterwasserlandschaft nicht entstehen kann.

- Die **Orchideen-** und **Tillandsienzucht** ist auf extrem weiches und nährstoffarmes Wasser angewiesen. Die Umkehrosmose ist ideal dazu geeignet, aus Leitungswasser Orchideengerechtes klares Gießwasser herzustellen. Steht nur sehr hartes Wasser zur Verfügung, sollten auch die **Zimmerpflanzen** mit Umkehrosmosewasser gegossen werden - achten Sie jedoch auf die Versorgung mit Pflanzendünger.

- Alle **Haushaltsgeräte**, die mit entsalztem Wasser betrieben werden sollen, können mit Umkehrosmosewasser versorgt werden: z.B. Dampfbügelisen, Raumbefeuchter.
- Auch die **Autobatterie** sollte mit Umkehrosmosewasser aufgefüllt werden.

3. Funktionsprinzip

Mit Hilfe des Wasserleitungsdrucks wird das Leitungswasser durch eine halbdurchlässige (semipermeable) Membran getrieben. Die Membran ist so konzipiert, daß sogar gelöste Salze (Kochsalz, Härtebildner, Nitrat, Kieselsäure) und organische Verbindungen (Lösemittel, Pestizid- und Medikamentrückstände) zurückgehalten werden (Reinwasser = Permeat). Damit die Membran nicht sofort verstopft, muß der mit Schadstoffen angereicherte Teil des Wassers vor der Membran abgeleitet werden (Abwasser = Konzentrat).

temperatur beeinflusst ebenfalls die Reinwassermenge: je wärmer das Wasser, desto höher die Leistung der Umkehrosmoseanlage. Die Wassertemperatur sollte jedoch nicht höher als 30°C sein, da sonst die Membran leidet.

Die Reinwasserqualität und -leistung einer Umkehrosmoseanlage wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Je besser die Qualität des Ausgangswassers (meist Leitungswasser) ist, desto hochwertiger wird das Reinwasser; die Leitungswasserqualität ist jedoch meist nicht zu beeinflussen. Je höher der Wasserleitungsdruck ist, desto mehr Reinwasser kann produziert werden; gleichzeitig steigt die Qualität des Reinwassers. Unter 3 bar lohnt sich die Anschaffung einer Umkehrosmoseanlage nicht. Die Wasser-

Damit die hochwertige Membran lange einwandfrei funktioniert und optimales Wasser produziert wird, ist bei AquaCare Anlagen der Membran ein Kombifilter zur Chlor- und Partikelvernichtung vorgeschaltet.

Ist der Drucktank leer oder nicht vollständig gefüllt, öffnet das Magnetventil, so daß die Anlage Wasser produzieren kann. Das automatische Spülventil spült zu Beginn der Wasserproduktion und dann ca. alle 30 Minuten für ca. 30 Sekunden, um die Membran vor Verunreinigungen zu schützen. Ist der Drucktank gefüllt unterbricht der Druckschalter die Produktion, indem alle elektrischen Ventile geschlossen werden. Das Reinwasser kann dem Tank durch den Trinkwasserhahn entnommen werden.

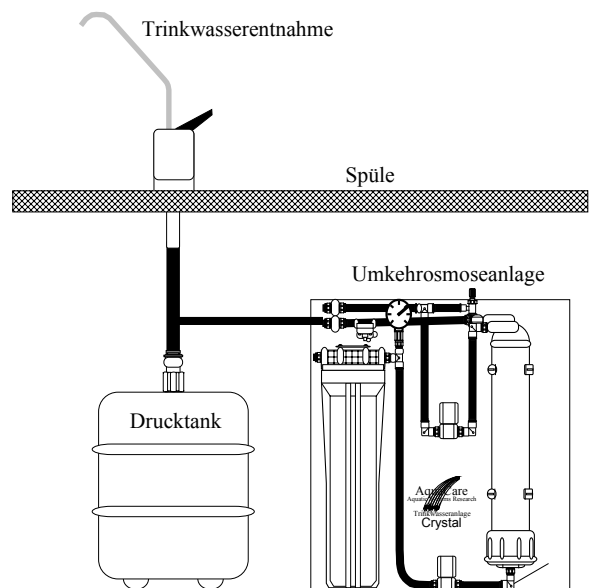
4. Montage

4.1. Einbau der Umkehrosmoseanlage

Der beste Platz für die Trinkwasseranlage

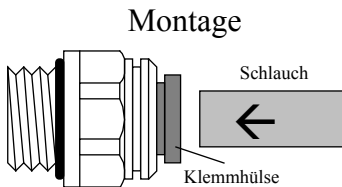
Die Umkehrosmoseanlage sollte entweder direkt unter der Spüle, oder in einem benachbarten Raum (Nebenraum, Keller) eingebaut werden. Die Anlage muß auf jeden Fall in der Nähe eines Wasserhahnanschlusses und einer Abwasserleitung liegen. Zu beachten ist, daß die Zuleitung vom Wasserhahn zur Anlage und die Abwasserleitung von der Anlage zum Kanal (Abwasserrohr) so kurz wie möglich gehalten werden, um Druckverluste zu vermeiden. Der Reinwasserschlauch (6 mm) kann von der Anlage zum Drucktank und vom Tank zum Reinwasserentnahmehahn (10 mm) mehrere Meter lang sein.

Der Drucktank sollte so kühl wie möglich aber frostsicher aufgestellt werden, damit das Reinwasser nicht verdirbt und immer kühl zu Verfügung steht.

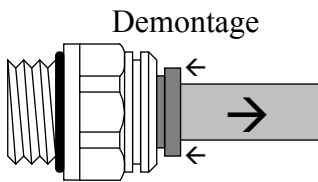


4.2. Die Schlauchverbindungen

Als nächstes werden die Schlauchanschlüsse hergestellt. Dazu wird der Schlauch mit einem scharfem Messer oder Schere auf die nötige Länge **gerade** abgeschnitten. Verwenden sie den original AquaCare Druckschlauch (lebensmittelecht); denn nur so ist die sichere und druckfeste Verbindung garantiert).



Montage



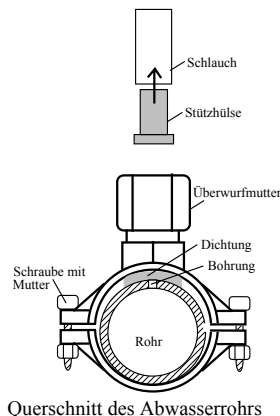
Demontage

Der Schlauch wird zum Montieren fest in die Klemmhülse geschoben, bis ein deutlicher Widerstand zu spüren ist. Ziehen Sie einmal kräftig am Schlauch, um die Verbindung zu testen. Um den Schlauchanschluß zu lösen, muß der Klemmring in das Fitting eingedrückt und der Schlauch herausgezogen werden.

Der Wasserhahnanschluß wird mit der Flachdichtung an einen Wasserhahn handfest angeschraubt. Steht kein $\frac{3}{4}$ " Anschluß zur Verfügung, fragen Sie Ihren Händler oder AquaCare - wir werden bestimmt eine Lösung finden. Benutzen Sie keine Zange, da der Anschluß aus Kunststoff hergestellt ist. Nun stecken Sie ein Schlauchende fest in das Fitting des Wasserhahnanschlusses und prüfen Sie den festen Sitz.

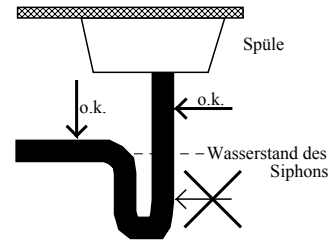
Alle Anschlüsse (Zulauf, Abwasser, Reinwasser) an der Anlage sind mit roten Verschlussstopfen verschlossen. Entfernen Sie die Verschlussstopfen (genau wie eine Schlauchverbindung gelöst wird; bewahren Sie die Verschlussstopfen sorgfältig auf). Der Schlauch am Wasserhahnanschluß wird nun auf die richtige Länge geschnitten und links am Vorfiltergehäuse in das Fitting gesteckt.

Vom Abwasserausgang (links, oberster Anschluß) wird der Schlauch nun bis zum Abwasserrohr verlegt und auf die richtige Länge geschnitten. Am Abwasserrohr (maximaler Durchmesser 50 mm) muß das Abwasserfitting montiert werden (siehe Skizze).



Querschnitt des Abwasserrohrs

Es muß ein kleines Loch (ca. 3-4 mm) in das Abwasserrohr gebohrt werden. Achten Sie darauf, daß Sie nicht unter dem Wasserstand des Siphons bohren (Skizze).



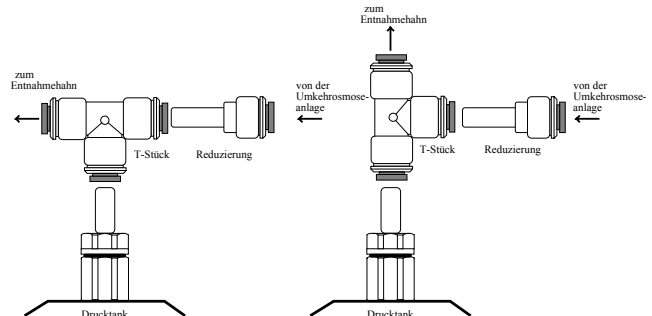
Position des Abwasserfittings

Kleben Sie die beigelegte Dichtung auf die Bohrung, so daß diese nicht das gebohrte Loch verschließt. Das Fitting wird nun um das Rohr gelegt (Anschluß genau über der Bohrung) und mit den beigelegten Schrauben befestigt.

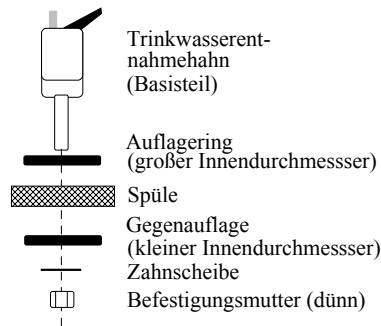
In den 6 mm Schlauch wird nun die Kunststoffstützhülse eingedrückt (Schlauch evtl. etwas erwärmen) und der Schlauch in das Abwasserfitting gesteckt und mit der Überwurfmutter befestigt. Prüfen Sie, ob der Schlauch wirklich fest sitzt!

In besonderen Fällen kann das Abwasser für andere Zwecke benutzt werden. Wenn keine Pestizide und kein Nitrat im Leitungswasser vorhanden sind, ist das Abwasser oft für Cichliden aus den ostafrikanischen Seen geeignet. Ansonsten lassen sich mit dem Abwasser Balkon- oder Gartenblumen bewässern.

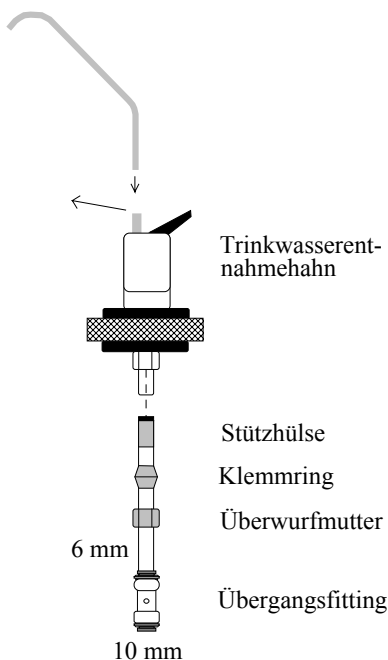
Das letzte Ende des Schlauches ist für das Reinwasser vorgesehen. Stecken Sie ihn in den Reinwasserausgang der Anlage (links, mittleres Fitting). Am Drucktank muß nun ein T-Stück eingesteckt werden (Skizze). Zuerst wird die Muffe mit Steckdorn in den vorgedichteten Drucktank geschraubt (nicht zurückdrehen, da sonst die Teflondichtung undicht wird). Je nach Platzverhältnissen muß nun das T-Stück (10 mm Anschlüsse) eingesteckt werden (nach dem Zusammenstecken kann das Fitting nicht mehr gelöst werden!). Der Reinwasserschlauch von der Umkehrosioseanlage wird mit dem Reduzierstück eingesteckt. In den noch freien Anschluß des T-Stücks wird der 10 mm Schlauch eingesteckt und später am Entnahmehahn befestigt.



Jetzt wird der Trinkwasserentnahmehahn befestigt. Wählen Sie die beste Stelle an der Spüle aus (Wasser sollte leicht entnehmen zu sein: passen Töpfe unter den Hahn; unter der Spüle muß Platz für den Anschluß sein) und bohren ein Loch mit dem Durchmesser 12 mm. Das beste Ergebnis wird mit Stufenbohrern erzielt. Steht dieser nicht zur Verfügung funktioniert ein normaler Metallbohrer (Tip: legen Sie einen mit Öl getränkten alten stabilen Lappen zwischen Bohrer und dem zu bohrenden Loch, wenn Sie in Edelstahl bohren).



Stecken Sie nun das Basisteile des Trinkwasserentnahmehahns mit dem Auflagering (großer Innendurchmesser) durch die Bohrung und schrauben die Befestigungsmutter mit der Gegenauflege und der Zahnscheibe auf das Gewinde und ziehen die Mutter fest.



Nun wird der Schlauch am Trinkwasserentnahmehahn befestigt. Dazu nehmen Sie bitte den transparenten 6 mm-Schlauch und schieben ihn mit der Stützhülse voran in das untere Ende des Trinkwasserhahns (zuovor schieben Sie die Überwurfmutter und den Klemmring auf den Schlauch). Schrauben Sie die Überwurfmutter mit einem Schraubenschlüsseln fest.

Verbinden Sie mit dem breiten Schlauch (10 mm) den Trinkwasserentnahmehahn mit dem Anschluß am Drucktank. Ziehen Sie zum Schluß das Rohrende aus dem Basisteil des Trinkwasserentnahmehahns (den schwarzen Kipphebel nicht dabei betätigen!) und stecken Sie den Hahn dafür in das Basisteil.

Jetzt braucht nur das Steckernetzteil angeschlossen zu werden. Schließen Sie das Kabel an den Anschluß der Anlage (in der Nähe des Manometers). Der Stecker ist verpolungssicher und paßt nur in einer Position. Stecken Sie das Steckernetzteil in eine Steckdose (220-230 Volt).

Die Anlage ist nun angeschlossen und kann in Betrieb genommen werden.

Hinweis:

Das Rohwasser sollte immer aus einer Kaltwasserleitung stammen. Bei zu warmen Wasser (mehr als 30°C) kann die Membran zerstört werden.

Das Abwasser muß immer frei ablaufen können. Die Schläuche dürfen nicht geknickt sein oder mit Absperrhähnen oder Magnetventilen geschlossen werden.

5. Inbetriebnahme

Öffnen Sie den Wasserhahn (Rohwasser) - die Luft entweicht aus der Anlage. Nachdem ein gleichmäßiges Rauschen zu hören ist, schließen sie das Spülventil (**Achtung: Ventil schließt nicht vollständig! Rändelschraube des Ventils nur leicht zudrehen!**). Nun untersuchen Sie die Anlage auf undichte Stellen (siehe Fehlersuche, Seite 7).

Jetzt wird das Spülventil geöffnet und die Anlage mindestens 30 min, um das Desinfektionsmittel zu entfernen, gespült. Jetzt kann das Ventil geschlossen werden.

Überprüfen Sie nach einigen Stunden, ob alle Schlauchleitungen und Anschlüsse dicht sind. Nach ca. 3-4 Stunden ist

der Tank gefüllt. Es ist nun weder ein Rauschen noch das leichte Brummen der Magnetventil zu hören.

Entnehmen Sie nun Wasser aus dem Reinwasserentnahmehahn. Drücken Sie den schwarzen Kipphebel nach unten, fließt so lange Wasser, bis Sie den Hebel wieder loslassen. Drücken Sie den Hebel nach oben, rastet er ein und läßt solange Wasser ab, bis Sie den Hebel wieder nach unten in die Ausgangslage drücken.

Lassen Sie den ganzen Tankinhalt ab, bis das Wasser nur noch tropfenweise fließt - schließen Sie den Entnahmehahn. Benutzen Sie nicht das Reinwasser, da sich noch Reste des Desinfektionsmittels im Wasser befinden. Während des Ablassens des Wassers springt die Anlage wieder an und produziert wieder Reinwasser. Lassen Sie den Tank wieder auffüllen und lassen auch die zweite Tankfüllung ab, ohne das Wasser zu benutzen.

Erst ab der dritten Tankfüllung sollte das Wasser als Trinkwasser benutzt werden.

6. Wartung

Um den einwandfreien Betrieb einer Umkehrosmoseanlage zu gewährleisten, muß die Anlage regelmäßig und sorgfältig gewartet werden. Andernfalls altert die wertvolle

Umkehrosmosemembran vorzeitig oder wird beschädigt. Außerdem sinkt bei mangelhafter Wartung die Reinwasserqualität.

6.1. Jede Woche - Drucktankentleerung

Lassen Sie jede Woche den Drucktankinhalt vollständig ab - am besten immer an einem bestimmte Tag.

So wird gewährleistet, daß die Anlage regelmäßig arbeitet und sauberes Trinkwasser produziert.

6.2. Vierteljährliche Wartung - Wartung von Vorfiltern

Überprüfen Sie den Zustand des Vorfilters. Alte Filter verringern die Wasserleistung und verschlechtern die Qualität des Reinwassers. Auf die Dauer kann die Umkehrosmosemembran durch verschmutzte Vorfilter zerstört werden.

Zum Überprüfen schauen Sie einfach ca. alle 3 Monate durch das transparente Gehäuse des Filters und beurteilen die Farbe – stark gefärbte Filter sollten ausgetauscht werden. Dafür müssen Sie zuerst den Wasserhahn schließen und den Druck in der Anlage ablassen (ca. 1 Minute warten). Jetzt wird das Gehäuse des Vorfilters abgedreht (gegen den Uhrzeigersinn). Entnehmen Sie den Vorfiltereinsatz aus dem Filtertopf und setzen den neuen Filter in das Gehäuse ein und drehen den Filtertopf wieder an. Vergessen Sie nicht die mit Vaseline leicht eingefettete Dichtung. Je nach Leitungswasserqualität können die Filter ca. 3 bis 12 Monate verwendet werden.

Überprüfen Sie die Reinwasserqualität der Umkehrosmosemembran. Bestimmen Sie die Härte des Reinwassers (Tests sind z.B. im Aquaristikhandel erhältlich). Die Härte im Reinwasser darf bei weichem bis mittelhartem Leitungswasser nicht über 2°dH liegen - bei hartem bis sehr hartem Leitungswasser nicht über 3 bis 4°dH.

Die regelmäßige Kontrolle der Wasseraufbereitungsanlage ist wichtig. Denn nur so können Sie eine Fehlfunktion frühzeitig erkennen und schnell geeignete Maßnahmen ergreifen.

Sollte die Härte bedeutend höher liegen, muß die Anlage zu AquaCare eingeschickt und überprüft werden. Schicken Sie nur die Anlage (weiße Montageplatte) ohne Drucktank, ohne Schläuche, ohne Trinkwasserentnahmehahn. Die Anschlüsse verschließen Sie mit den roten Verschlußstopfen.

6.3. Anlage außer Betrieb nehmen - z.B während des Urlaubs

Grundsätzlich kann eine AquaCare Umkehrosmoseanlage beliebig lange außer Betrieb genommen werden. Die Umkehrosmosemembran leidet dadurch nicht.

Um die Anlage außer Betrieb zu nehmen, drehen Sie den Zulauf der Anlage ab (Wasserhahn), ziehen das Steckernetzteil aus der Steckdose und lassen das Reinwasser vollständig ab (öffnen des Trinkwasserentnahmehahns).

Um Bakterienwachstum auf Membran und Vorfilter zu verhindern (Geruchsbildung), sollte bei längeren Lagerzeiten als ca. 4 Wochen der Vorfiltertopf entleert und der Vorfiltereinsatz getrocknet werden.

Die Membran darf hingegen nie austrocknen, da sie dadurch unwiederbringlich zerstört wird. Die Umkehrosmosemembran sollte desinfiziert werden. Als Zubehör ist

AquaCare Membran-Desinfektionsmittel erhältlich. Zur Desinfektion lösen Sie die Druckschläuche vom unteren Fitting des Umkehrosiosegehäuses, des Reinwasser- und des Abwasserausgangs. Ziehen Sie das Membrandruckrohr aus den Halterungen und öffnen Sie den Gehäusedeckel (Wasser tritt aus). Verschließen Sie nun mit Blindstopfen Rein- und Abwasserausgang und das Fitting am Gehäusedeckel (weißer Stopfen für den Abwasserausgang). Füllen Sie ca. 50-100 ml Desinfektionslösung in das Druckrohr auf die Membran und schließen Sie das Druckrohr mit dem Deckel. Nun kann die Membran für lange Zeit lagern - am besten bei kühlen Temperaturen.

Wichtig! Die Membran darf nie einfrieren!

Soll die Umkehrosioseanlage wieder in Betrieb genommen werden, öffnen Sie das Druckrohr, schütten Sie die Desinfektionslösung aus und bauen Sie die Anlage wieder zusammen. Jetzt ist wieder der Punkt "Inbetriebnahme" zu beachten.

Beachten Sie bitte, daß Umkehrosiosemembranen unter Umständen repariert werden können. Fragen Sie dazu Ihren Fachhändler oder AquaCare.

7. Fehlerbeseitigung

Sollten Sie die unten aufgeführten Fehler nicht selbst beseitigen können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Fachhändler oder AquaCare in Verbindung. Im Zweifelsfalle immer erst nachfragen.

Anlage undicht

Tritt Wasser zwischen einem Steckfitting und dem Gehäuse der Membran oder eines Filters aus, drehen Sie mit einem Schraubenschlüssel das Fitting vorsichtig ein wenig fester.

Fließt Wasser zwischen einem Steckfitting und dem Druckschlauch heraus, überprüfen Sie, ob der Druckschlauch bis zum Anschlag im Fitting sitzt. Ist das der Fall, ziehen Sie den Schlauch aus dem Fitting (siehe "Die Schlauchverbindungen"), kürzen den Druckschlauch mit einem geraden Schnitt um wenige Millimeter und stecken ihn wieder in das Fitting.

Tritt Wasser aus dem Wasserhahnanschluß oder erscheint es zwischen Gehäusedeckel und Gehäuse des Filters oder der Membran, überprüfen Sie, ob eine Dichtung vorhanden ist. Wenn das der Fall ist, fetten Sie die Dichtung leicht mit Vaseline ein und drehen den Deckel fest auf das Gehäuse. Hilft das nicht, muß die Dichtung ersetzt werden.

Zu wenig Reinwasser

Ist der Leitungswasserhahn voll geöffnet? Wenn nein, drehen Sie ihn bis zum Anschlag auf.

Überprüfen Sie, ob der volle Wasserdruck an der Anlage anliegt. Sehen Sie dafür am Manometer nach. Der Druck sollte nicht unter 3 bar liegen.

Sehen Sie nach, ob der Vorfilter noch in Ordnung ist. Im Zweifelsfall Filter entfernen und ersetzen. Beachten Sie, daß nach Rohrleitungsarbeiten in der Nachbarschaft der Vorfilter der Umkehrosioseanlage schlagartig verstopfen kann.

Härte im Reinwasser

Überprüfen Sie den Vorfilter - ggf. erneuern. Liegt der volle Leitungswasserdruck an - am Manometer nachsehen (Minimaldruck 3 bar).

Bei allen anderen Fehlern sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler oder mit AquaCare.

8. Gewährleistung

Auf alle AquaCare-Produkte einschließlich Umkehrosiosemembranen gewährt AquaCare eine Gewährleistung von 24 Monaten. Davon ausgenommen sind Verschleißteile, z.B. Vorfiltereinsätze, Einwegvorfilter, Filterfüllungen, Dichtungen. Bei Schäden, die durch gewaltsame Einwirkungen hervorgerufen wurden (z.B. durch gewaltsames Schließen des Spülventils wird die Umkehrosiosemembran zerstört), erlischt der Anspruch. Für Folgeschäden (z.B. Wasserschäden) kann AquaCare nicht haftbar gemacht werden. Voraussetzung für einen Gewährleistungsanspruch sind eine Kopie der datierten Kaufquittung und eine Roh-

wasserqualität, die der Trinkwasservorordnung entspricht und folgende Werte einhält:

Salzgehalt < 2000 mg/l; Eisenkonzentration < 0,1 mg/l; Mangankonzentration < 0,1 mg/l; Strontium und Barium nicht nachweisbar; Konzentration an Oxidationsmitteln (wenn kein Aktivkohlefilter oder Kombifilter vorgeschaltet ist) < 0,1 mg/l, maximale Bakterienbelastung nach Trinkwassernorm.

9. Technische Daten

Abmessungen der Montageplatte
(Breite × Höhe × Tiefe):..... 41 × 41 × 14 cm
Abmessungen des Drucktanks:ø 28 × 35 cm
Gewicht der Montageplatte:..... 5 kg
Gewicht des Drucktanks: 5 kg
Anschluß Eingang (Rohwasser):..... ¾ Zoll
Anschluß Reinwasser / Abwasser: 6 mm
Betriebsdruck:3-10 bar
minimale Betriebstemperatur: 1 °C
maximale Betriebstemperatur (kurzzeitig): 35 °C
maximale Gesamthärte im Rohwasser: 20 °GH
Membrantyp: Wickelmodul
Membranmaterial: Polyamid-Polysulfon (TFC)
Reinwasserleistung bei 4 bar, 15°C, Abwasser-Reinwasser
3:1, 500 mg/l Salzgehalt (±15%):
Crystal 90 90 Liter/Tag

Verhältnis Abwasser / Reinwasser:3:1
Salzrückhalterate bei 500 mg/l Salzgehalt, 4 bar und 15°C:
..... 95 - 97 %
Typ, Nominalgröße Kombifilter:..... Tiefenfilter, 5 µm
Lebensdauer Kombifilter:..... ca. 6-12* Monate
Tanktyp: Membranausdehnungsgefäß
Fassungsvermögen Drucktank *Crystal 90*, je nach Wasser-
druck:..... ca. 10 Liter
elektrischer Anschluß230 Volt ±10%; 30 Watt

* Lebensdauer extrem abhängig von der Leitungswasser-
qualität – die Angabe ist nur ein Anhaltspunkt.

Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts vor-
behalten.